



PR FÜR KULTUR

## **Auszüge aus der Presse**

**Robert Schumann „Genoveva“**

**Genoveva: Juliane Banse**

**Oper Zürich**

**Premiere: 17. Februar 2008**

*„Nur die heilige Genoveva selbst hat liedhaft-schlichte, anrührende Melodien zu singen, die von Juliane Banse mit einer Innigkeit und Leuchtkraft zu bewegendem Bühnenleben erweckt werden.“ – Die Presse, 18. Februar 2008*

*„(...) von eleganter dunkler Lyrik (...)“ – Der Standard, 18. Februar 2008*

*„Die szenische Intensität geht vor allem von den Solisten aus: Juliane Banse bezaubert in der Titelpartie durch vokale und darstellerische Anmut (...)“ – Kurier, 18. Februar 2008*

*„(...) schlankes, unbefleckt-reines Soprantimbre (...)“ – Frankfurter Allgemeine Zeitung, 18. Februar 2008*

*„Juliane Banse berührt mit intensivstem Spiel; ihre beiden Gebete wurden zu Höhepunkten dieses reichen Abends. (...) Diese Produktion MUSS man gesehen haben! Spannendes Musiktheater, grandiose musikalische und szenische Umsetzung.“ – art-tv.ch, 18. Februar 2008*

*„Juliane Banse ist das sängerische Ereignis in einem guten Ensemble“ – SWR, 18. Februar 2008*

*„(...) Juliane Banse in der mit intensiven Ausdruck beseelten Titelpartie (...)“ – BAZ Kultur Magazin, 19. Februar 2008*

*„Juliane Banse gibt Genoveva musikalisch berückende Innigkeit und szenisch fast naiv-heilige Ruhe: die perfekte Projektionsfläche für Männer mit perfekt gezogenen vokalen Linien voller stimmlicher Wärme“ – Der Bund, 19. Februar 2008*



PR FÜR KULTUR

*„Ideale Besetzung der Titelrolle(...): die Liedsängerin von höchstem Format, Juliane Banse, (...) war in der Titelrolle schlicht eine ideale Besetzung in jeder Hinsicht.“ – Die Südschweiz, 19. Februar 2008*

*„Juliane Banse bezaubert in der Titelpartie durch vokale und darstellerische Anmut“ – Merkur Zürich, 19. Februar 2008*

*„(...) mit ihrem stimmlichen Liebreiz und ihrer szenischen Agilität stellt Juliane Banse die unantastbare und gerade darum die männliche Begierde weckende Frau in helles Licht.“ – Neue Zürcher Zeitung, 19. Februar 2008*

*„(...) blühender Sopran mit erfülltesten Momenten (...)“ – Stuttgarter Zeitung, 19. Februar 2008*

*„Juliane Banse in der Titelrolle singt mit einem wunderbar warm timbrierten Sopran“ – Südkurier, 19. Februar 2008*

*„Ein Meisterstück gelingt in diesem Regiekorsett Juliane Banse als Genoveva. Wiewohl puppenhaft als Religionsfanatikerin gezeichnet, findet sie dank ihrer körperlichen und stimmlichen Ausstrahlung zu einer kraftvollen Interpretation.“ – St. Gallener Tagblatt, 19. Februar 2008*

*„So steht dennoch Genoveva im Mittelpunkt, und mit ihr eine wunderbare Juliane Banse, die sich diese Figur mit schmerzhafter Intensität angeeignet hat. Zart wirkt sie, schutzlos in ihrem Nachthemd (...), stets ein bisschen abwesend. Nur in ihrer Stimme ist sie ganz da. Das Glück, das sie nicht findet, liegt in einem Sopran, der selbst in der Höhe seinen dunklen Kern bewahrt.“ – Tages-Anzeiger, 19. Februar 2008*

*„Juliane Banse ist eine ideale Genoveva, und das in jeder Hinsicht. Die Intonationsreinheit ihres wohl lautenden Gesangs korrespondiert eindrücklich mit der Reinheit Genovevas Seele, und die Schwerelosigkeit ihrer schauspielerischen Gestaltung, die Intensität auch der seelischen Durchdringung entzieht diese mythische Figur allem Fassbaren.“ – Zürichsee-Zeitung, 19. Februar 2008*



PR FÜR KULTUR

„(...) innig bis dramatisch (...)“ –klassikinfo.de, 19. Februar 2008

„Juliane Banse ragt in der Titelpartie durch ihre subtilen Ausdrucksmittel sowohl szenisch als auch musikalisch heraus. Ihr dunkler Sopran klingt betörend in den lyrischen tieferen Passagen.“ –opernnetz.de, 19. Februar 2008

„Etwas aufgehellter, aber wunderbar samtig und sanft das Genoveva-Timbre von Juliane Banse, in das einige Spitzentöne (minuziös gemeistert) leidenschaftlich eingelegt waren wie Intarsien.“ –Frankfurter Rundschau, 20. Februar 2008

„Juliane Banse überzeugt als naive, vielleicht von heimlichen Begierden heimgesuchte Genoveva mit leuchtkräftigem Sopran und ergreifender Darstellung“ –Schwäbische Zeitung, 20. Februar 2008

„Juliane Banse gibt diese Genoveva schlank, zäh, streng.“ –Süddeutsche Zeitung, 20. Februar 2008

„Juliane Bances Genoveva gefällt vor allem in den dramatischen Aufschwüngen. Eine Produktion, die das mäuschenstille Premierenpublikum zu fesseln wusste.“ –Wiener Zeitung, 20. Februar 2008

„Und schon für die einmalig schöne Stimme von Juliane Banse lohnt es sich, die Aufführung anzuhören“ –Zürich Inside, 28. Februar

„Juliane Banse besticht mit ihrer unbeirrt klaren Genoveva.“ –Bühne 03/08

„Juliane Banse als Genoveva, die mit ihrer Körpersprache das Wesen dieser jungen, verunsicherte Frau zum Ausdruck bringen konnte. Ihre lyrisch timbrierte Stimme ist dunkler geworden und man ahnt, dass die Sängerin in dramatischere Gefilde vorstoßen will. Die gesangliche Gestaltung der Genoveva passt auf ihre Stimme derzeit wie maßgeschneidert.“ –Der neue Merker 03/08



PR FÜR KULTUR

*„Juliane Banse verkörpert die stille Dulderin mit großer Überzeugungskraft. (...) Indem Banse die Somnambule zeigt, ja vorführt, jedenfalls nicht identifikatorisch verdoppelt, vermittelt sie zugleich etwas von der Kraft des diagnostischen Blicks, der die Aufführung trägt.“ –Opernwelt, April 2008*

*„Juliane Banse gestaltet die Genoveva mit breit geführter Stimme, was vor allem im mittleren Bereich in klangvollem Gesang gut zur Geltung kam. Die jugendliche Leichtigkeit, die dafür aufgegeben wurde, hätte zur musikalischen und szenischen Interpretation, in der das Dunkle vorherrschend blieb, nur wenig gepasst.“ – Opernglas, April 2008*

*„Mit Juliane Banse stand ein zauberhafte und ebenso singende Titelfigur zur Verfügung“ –Rondo 02/08*

**Pressekontakt:**

**Juliane Banse  
c/o OPHELIAS –PR für Kultur  
Lucile-Grahn-Straße 37  
D-81675 München**

**Tel: (089) 45 72 61 –53  
Fax: (089) 45 72 61 –71  
Email: [letter@ophelias-pr.com](mailto:letter@ophelias-pr.com)**